

SPORT

Federer und Holdener sind die Grössten

Sports Awards 2017 Roger Federer und Wendy Holdener sind an den Credit Suisse Sports Awards in Zürich als Schweizer Sportler und Sportlerin des Jahres ausgezeichnet worden. Das Fussball-Nationalteam räumte den Preis als Team des Jahres ab.

«Es müsste bei den Männern eigentlich zwei Kategorien geben, eine für ihn und eine für die irdischen Sportler», sagte Nino Schurter bereits vor der TV-Gala. Der Mountainbike-Weltmeister ahnte, dass es ihm auch im neunten Anlauf nicht reichen wird für die Auszeichnung, dass Roger Federer erneut allen anderen vor der Sonne stehen wird. Und so kam es auch. Der Tennis-Superstar, der 2017 seine Comeback-Saison mit dem Gewinn von zwei Grand-Slam-Titeln gekrönt hatte, erhielt die Trophäe zum bereits siebten Mal überreicht.

Federer war in Zürich nicht persönlich anwesend. Wie fast in jedem Jahr liess sich der 36-jährige Basler aus seinem Trainingscamp in Dubai zuschalten und vor Ort durch seine Eltern vertreten. «Es war ein gigantisches Jahr, vielleicht mein Lieblingsjahr. Wenn 2018 nur halb so erfolgreich wird, bin ich zufrieden», sagte Federer in seinem Statement.

Rekord noch nicht gebrochen

Nimmt man die beiden Auszeichnungen in der Kategorie Team des Jahres (2008 mit Stan Wawrinka für den Olympiasieg im Doppel und 2014 für den Davis-Cup-Triumph) hinzu, hat Federer bereits neun Awards gewonnen. Damit fehlt ihm nur noch einer, bis er den Rekordhalter Heinz Frei (zehnfacher Behindertensportler des Jahres) einholt. Dieses Jahr verwies Federer bei der Abstimmung Schurter und Abfahrts-Weltmeister Beat Feuz auf die nachfolgenden Plätze. Schurter musste wie im Vorjahr (damals hinter Fabian Cannella) mit Platz 2 Vorlieb nehmen.

Wendy Holdener folgt auf Lara Gut

Wie der zurückgetretene Cancelara stand auch bei den Frauen



Roger Federer wurde aus Dubai ins Zürcher Fernsehstudio zugeschaltet, wo er sich auf die kommende Saison vorbereitet.

mit Lara Gut die Vorjahressiegerin nicht zur Auswahl. Erneut setzte sich aber eine Vertreterin von Swiss Ski durch. Wendy Holdener setzte sich in einer engen Ausmarchung knapp gegen die Ironman-Weltmeisterin Daniela

Ryf und Kunstturnerin Giulia Steingruber durch. Holdener verdiente sich die Auszeichnung mit dem WM-Titel in der Kombination und der WM-Silbermedaille im Slalom an den Titelkämpfen in St. Moritz.



Grosse Ehre für die Unteriberger Skirennfahrerin und Weltmeisterin der Alpinen Kombination, Wendy Holdener. Bilder: Keystone

Als Team des Jahres wurde erstmals seit 2006 wieder das Fussball-Nationalteam ausgezeichnet. Die Auswahl von Trainer Vladimir Petkovic qualifizierte sich mit neun Siegen in zehn Qualifikationsspielen

und dem Triumph im Playoff gegen Nordirland für die WM im kommenden Jahr in Russland.

Bei der Wahl liess die «Nati» wie erwartet die 4x100-m-Staffel der Leichtathletinnen und

Die Gewinner

Team des Jahres: Schweizer Fussball-Männer-Nationalmannschaft
Newcomer des Jahres: Nico Hischier
Behindertensportler des Jahres: Marcel Hug
Trainer des Jahres: Severin Lüthi
Sportler des Jahres: Roger Federer
Sportlerin des Jahres: Wendy Holdener

die Mixed-Staffel der Mountainbiker keine Chance. «Ich hoffe, wir stehen nächstes Jahr auch wieder zur Auswahl», hoffte Petkovic an der Gala auf ein erfolgreiches Turnier in Russland.

Stabsübergabe von Streit an Hischier

Diesen Herbst endete die grosse Eishockey-Karriere von Mark Streit. Gleichzeitig begann jene von Nico Hischier. An den Sports Awards fand quasi die symbolische Stabsübergabe statt. Streit hielt einen Tag vor seinem 40. Geburtstag die Laudatio für (den abwesenden) Hischier, der souverän den Preis als Newcomer des Jahres gewann. Der 18-jährige Walliser war im Sommer als erster Schweizer im NHL-Draft als Nummer 1 gezogen worden und gehört bei den New Jersey Devils bereits zu den festen Grössen.

Die weiteren Awards im Rahmen der über zweistündigen gingen an Federers Coach Severin Lüthi (Trainer des Jahres) und Rollstuhl-Leichtathlet Marcel Hug (Behindertensportler des Jahres). Hug gewann die Auszeichnung bereits zum fünften Mal in Folge und zum insgesamt sechsten Mal. (sda)

BVB ersetzt Trainer

Fussball Dortmund hat nach einer erneuten Niederlage einen neuen Trainer verpflichtet.

Borussia Dortmund hat sich von Trainer Peter Bosz getrennt. Nach der blamablen 1:2-Heimniederlage in der Bundesliga gegen den Vorletzten Werder Bremen wurde der 54-jährige Niederländer abgesetzt. Nachfolger wird Peter Stöger.

Der 51-jährige Stöger wurde seinerseits erst vor einer Woche als Trainer des abgeschlagenen Bundesliga-Schlusslichts Köln entlassen. Die Verpflichtung des früheren österreichischen Internationalen Peter Stöger wird als Interimslösung angesehen. Er bekommt einen bis zum Ende dieser Saison laufenden Vertrag.

«Damit habe ich überhaupt kein Problem. Ich brauche keinen Rentenvertrag. Man wird im

Sport sowieso in kurzen Abständen bewertet», sagte Stöger bei seiner Vorstellung. Er sprach von einer für ihn überraschenden Situation, aber auch von einer aussergewöhnlichen Möglichkeit.

Defensive in den Griff bekommen

BVB-Sportdirektor Michael Zorc hofft, dass der neue Coach das Hauptproblem der Mannschaft in den Griff bekommt, die zuletzt schwächelnde Defensive. «Seine Mannschaft hat grosse Stabilität ausgezeichnet. Das fehlt uns im Moment.»

Von den letzten 13 Partien hat Borussia Dortmund nur eine gewonnen – im Cup gegen den Drittligisten Magdeburg. (sda)

Heinzer wieder bester Schweizer

Fechten Der Immenseer Max Heinzer scheiterte am Grand Prix Doha im Viertelfinal knapp mit 14:15. Nun freut er sich auf die baldige Geburt seines ersten Kindes.

Max Heinzer war wie stets in dieser Saison auch am Grand Prix Doha der beste Schweizer Degenfechter. Der Olympia-Siebte von Rio wurde nach drei Siegen erst in den Viertelfinals vom südkoreanischen Olympiasieger Park Sangyeong gestoppt.

Heinzer verpasste durch die 14:15-Niederlage gegen den Gewinner des Einzel-Weltcups von Bern den zweiten Saison-Podestplatz der Saison nach Legnano (3.) nur um einen Sieg. Im Schlussklassament belegte er den 6. Rang.

Heinzer zeigte sich zufrieden

Der 30-jährige Schwyzer zeigte sich trotz eines umstrittenen Schiedsrichter-Entscheidens zum



Max Heinzer wurde Sechster.

Bild: Archiv, Keystone

Schluss zugunsten des Südkoreaners insgesamt zufrieden und blickte voraus: «Ich freue mich nun sehr darauf, in den nächsten Tagen erstmals Vater zu werden.» (sda)

Grand Prix Doha

Männer. Degen. Einzel: 1. Park Sangyoung (KOR). 2. Jung Jinsun (KOR). 3. Andrea Santarelli (ITA) und Paolo Pizzo (ITA). **Ferner die besten Schweizer:** 6. Max Heinzer. 22. Bruce Bemold. 51. Benjamin Steffen. 60. Lucas Malcotti. **Resultate von Heinzer ab 1. Hauptrunde (letzte 64):** s. Radoslaw Zawrotniak (POL) 13:12, s. Bas Verwijlen (NED) 15:6, s. Valerio Cuomo (ITA) 15:14. - Viertelfinal: u. Park Sangyeong (KOR) 14:15. **Frauen:** 1. Ana Maria Popescu (ROU) 2. Mara Navarria (ITA) 3. Choi Injeong (KOR) und Hou Guangjuan (CHN). - Alle Schweizerinnen scheiterten in der 1. Hauptrunde.